

## Weg durch den Wald

Es war ein ganz normaler Tag, an dem nichts Unerwartetes passieren sollte. So gewöhnlich wie Millionen andere, die ich erlebt habe. Die Vorstellung, dass dieser Tag mein Leben irgendwie verändern würde, war absurd. Dennoch kann ich diesen Tag nicht vergessen.

Auch wenn wir jeden Tag aufwachen und nicht wissen, was passieren wird, können wir jeden neuen Tag als einen neuen Anfang sehen, der uns die Möglichkeit gibt, etwas zu verändern. Aber mein Leben hat sich seit langer Zeit nicht verändert. Es ist immer noch genau so langweilig. Nichts Besonderes passiert, und ich glaube auch nicht, dass etwas passieren wird. Doch das änderte sich an diesem Tag.

Alles begann sehr unauffällig.

Ich wachte heute Morgen ganz normal auf. Alles war wie immer. Ich hatte an diesem Tag nichts geplant. Es war Wochenende. Draußen war es wunderschön, also entschied ich mich, einen Spaziergang zu machen. Vielleicht werden Sie mir das nicht glauben, aber in der Nähe meiner Stadt gab es einen Wald, in den niemand ging. Die Leute zogen es vor, im Stadtpark spazieren zu gehen. Ich hatte keine Ahnung- warum, aber ich kam mit den meisten Bewohnern nicht besonders gut aus. Sie hatten mich nie in ihre Gemeinschaft aufgenommen, und ich hatte auch nie das Gefühl, dass ich dort hingehörte. Ich hatte also keinen Grund, ihrem Beispiel zu folgen und nicht in den Wald zu gehen. Aus irgendeinem unbestimmten Grund nahm ich also den Weg in den Wald. Es dauerte nicht lange und ich war da . Ich war noch nie zuvor hier gewesen. Ich hatte keinen Anlass, hierher zu kommen. Trotzdem war ich hier und startete in den geheimnisvollen Wald. Er sah zwar aus wie ein ganz normaler Wald, aber irgendetwas war anders, das war kein ganz normaler Wald. . Die Atmosphäre

war seltsam. Ich kann das Gefühl nicht beschreiben. Der Wald machte mir Angst, aber andererseits fühlte ich mich auch davon angezogen. Es schien mir, als ob mich jemand ruft, obwohl es überall völlig still war.

Ich wusste nicht einmal, dass ich mich bewegt hatte, aber ich war jetzt in diesem Wald. Hohe Fichten ragten rund um mich in den Himmel. . Ein rätselhafter Nebel schwebte über dem moosbewachsenen Boden und verlieh dem Ort etwas Unheimliches. Ein schmaler Pfad erstreckte sich in kurzer Distanz zu mir. Ich ging ihn entlang. . Er führte mich immer weiter in die Tiefe dieses mysteriösen Waldes. Die Minuten vergingen und ich ging weiter, aber der Weg nahm kein Ende. Ich überlegte, ob ich zurückgehen sollte, aber immer, wenn ich umdrehen wollte, konnte ich es nicht. Der Wald wollte, dass ich weitergehe. Eine leichte Panik stieg in mir auf, und vielleicht können Sie sich vorstellen, dass ich zu Tode erschrocken war. Ich ging viele Stunden lang so, und der Wald wurde immer weiter und endloser. “Wenn ich jemals von hier wegkomme, werde ich nie wieder in die Nähe dieses Ortes gehen”. Sagte ich zu mir selbst.

Nach ein paar hundert Metern - oder vielleicht Kilometern? - wurde der Weg breiter. Die Bäume verwandelten sich in Büsche und dann in Wiesen mit bunten Blumen. Nachdem ich diese Schönheit gesehen hatte, waren meine Ängste ein bisschen verschwunden. Der Weg verschwand plötzlich und ich stand am Rande einer großen Wiese. Die Wiese war nichts Spezielles, sie sah eher aus wie alle anderen, aber sie schien trotzdem wichtig zu sein. Ich wusste in diesem Moment nicht, was das alles zu bedeuten hatte, aber ich war kurz davor, es herauszufinden. In der Mitte der Wiese begann ein Haus Form anzunehmen, zunächst klein, aber es wuchs und wuchs, bis ein riesiges, wunderschönes Schloss direkt vor mir stand. Das Schloss war groß. Von seinen drei Türmen aus konnte man die Umgebung weit überblicken. Die weißen Mauern reflektierten

das Licht in alle Richtungen und verliehen dem Schloss ein fast magisches Aussehen. Ich fühlte mich wie in einem Märchen. Meine Füße waren schneller als meine Gedanken. Als ich die massive Eingangstür erreichte, öffnete sie sich sofort und ließ mich in den Innenhof des Schlosses. Gleich als ich dort ankam, drehten sich etwa hundert Menschen, die im Hof versammelt waren, zu mir um. Sie fingen alle an, im Sprechchor zu jubeln.

"Endlich ist sie gekommen.

Sie ist zurück.

Wir sind frei."

Ich stand verwirrt da, das Unverständnis ins Gesicht geschrieben  
"Was ist hier los?", fragte ich mich. Die Leute waren plötzlich still und zwei Personen kamen aus der Mitte der Gruppe auf mich zu. So wie sie gekleidet waren, mussten sie die Herrscher auf diesem Schloss sein. Der König sprach:  
"Wir haben lange auf deine Heimkehr gewartet, meine Tochter."

Das hat mich überrascht, weil ich mich an meine Eltern nicht erinnere, und wenn ich es mir recht überlege, erinnere ich mich insgesamt an nicht viel.

"Du bist wahrscheinlich verwirrt und hast viele Fragen, habe ich recht?", sagte er weiter.

Ich nickte nur unsicher mit dem Kopf. "Keine Sorge, ich erkläre dir alles", sagte er, während er mich durch eine der vielen Türen des Schlosses führte.

Wir kamen in einen schön eingerichteten Raum mit vielen Sofas, genau die richtige Umgebung, um lange Abende mit einem Buch oder, in diesem Fall, mit langen Gesprächen zu verbringen. Wir setzten uns zusammen mit der Königin auf eines dieser Sofas und er begann zu erzählen:

"Vor ein paar Jahren kam eine dunkle Macht in unser Reich. Alle haben tapfer gekämpft und am Ende haben wir sie besiegt. Trotzdem hat sie mit ihrem letzten Atemzug einen Fluch auf dich gelegt. Sie hat dich in die Welt der Menschen geschickt, ohne eine einzige Erinnerung an dein wahres Heimatland. Unser Palast stand kurz davor, in Schutt und Asche zu fallen. Sie hatte jedoch nicht genug Macht, den Zauber unumkehrbar zu machen, also haben wir es geschafft, die Natur des Fluches zu ändern. Wenn du jemals den Mut fändest, in diesen Wald zu gehen, auch wenn das das Letzte ist, was du tust, und wenn du auf diesem Weg zu unserem Schloss kämst, dann wird der Fluch gebrochen, der das Schloss und den ganzen Wald im Nebel verborgen hält."

"Und das hast du getan."- jubelte die Königin.

Ich war verblüfft. Ich eine Prinzessin? Irgendein Fluch? Was war hier los? Aber bevor ich etwas sagen konnte, erschien ein blau leuchtender Ball und flog direkt in mich hinein. Meine Magie.

Meine Magie?

Oh, ja, ich erinnere mich. Jetzt wird mir alles klar. Ich erinnere mich an diese beiden Menschen - meine Eltern. Ich erinnere mich an diesen schrecklichen Kampf. Auch daran, dass ich von dem Zauberspruch der bösen Hexe getroffen wurde und am Rande der Stadt vor dem Wald aufgewacht bin. Ich erinnere mich an alles.

Plötzlich muss ich lächeln. Ich weiß jetzt, wo ich hingehöre und wo mein Zuhause ist. Mein Leben ist nicht normal oder gewöhnlich. Es ist ziemlich außergewöhnlich.

Mein Name ist Caila Prinzessin des Waldreiches.

Dies ist die Geschichte, wie sich mein Leben zweimal veränderte.